E-lib.ch
Elektronische Bibliothek Schweiz
Bibliothèque électronique suisse
Swiss electronic library

e-rara.ch

Vonn dem Bad Pfeffers in Oberschwytz gelegen Tugenden, Krefften unnd Würckung, Ursprung unnd Herkommen, Regiment und Ordinantz

Paracelsus

[Zürich], [1535]

Zentralbibliothek Zürich

Signatur: 18.215

Persistenter Link: http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-1540

e-rara.ch
Das Projekt e-rara.ch wird im Rahmen des Innovations- und Kooperationsprojektes „E-lib.ch: Elektronische Bibliothek Schweiz“ durchgeführt. Es wird von der Schweizerischen Universitätskonferenz (SUK) und vom ETH-Rat gefördert.

e-rara.ch is a national collaborative project forming part of the Swiss innovation and cooperation programme E-lib.ch: Swiss Electronic library. It is sponsored by the Swiss University Conference (SUC) and the ETH Board.

www.e-rara.ch

Nutzungsbedingungen
Dieses PDF-Dokument steht für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Es kann als Datei oder Ausdruck zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Terms and conditions
This PDF file is freely available for non-commercial use in teaching, research and for private purposes. It may be passed to other persons together with these terms and conditions and the proper indication of origin.

Visual Library

STADT BIBLIOTHEK
ZÜRICH

1. Index libr. Frosd. 43, S. [36]. Kal. II. 78 ℓs

L. 62. c.

G. XVIII.
215

STADT BIBLIOTHEK
ZURICH

L. 81.

I. R. Holzhalb delin. et sculps.

Inhalt.

1. Des Bads zu Pfeffers, Tugenden, Kräfte und Würkungen, durch Theophrast. Paracelsus. beschrieben im August 1535.
2. Copia der 4ten Zusage deren von Glarus, so den 5 alten Cath: Orten gethan worden, den 8 Juny 1532.
3. Neüe Zeitung allerley Sachen, so sich vom Augstmonath 1575, bis in Aprill 1576 zugetragen mit König Heinrich III Portrait. 1576 ohne Drukort.
4. Wahrhafte Auslegung des astronomischen Uhrwerks zu Straßburg durch Conrad Dasopydium. Straßburg 1578.
5. Bündniß und Vereinigung der 7 Catholischen Orten bey ihrem alten Glauben zu bleiben: Sanct den Fürtrag und Proposition der reformierten Gesandten zu Luzern 18 9bre 1585, nebst der Antwort darauf: München 1588. cum licentia Superiorum
6. Reformierter Gegenbericht, auf obige Antwort der Catholischen Stände. 1588: ohne Drukort, 44 Blätter. cum licentia non inferiorum
7. Bleicher Gegenbericht. Zuerst gedrukt 1588. und nun Nachgedrukt. 1658. 92 Seiten, und Copia schreibens von Zürich und Bern an die übrigen Ort vom 26 May 1655. wegen Erneüerung der eidgenössischen Bünden

8. Bericht von der Schlacht bey Dreux, so zwischen König Heinrich IV. und der Ligue, den 14. Merz geschehen. Durch den Französischen. 1590.

9. Vertrag zwischen dem Bischof von Basel und der Stadt Biel aufgericht zu Baden im Ergeü 1610 32 Seiten. & Erläuterungs Vertrag zwischen Biel und Erguel den 1 Dec 1610 zu [illegible] aufgericht 8 Seiten

10. Bünd zwischen Bern und Biel A. 1352. zwischen Biel und Freiburg 1496, und zwischen Biel und Solothurn 1382. Sämtlich abgedruckt. 18 Seiten

11. Christliches Bedenken über den A. 1618 gesehenen Cometen. Basel 1619.

12. Herzog Carls von Burgund unglücklich geführter Krieg mit den Eydgenossen, in deutschen Reimen verfasst, und durch eine junge Burgerschaft der Stadt St. Gallen in einem öffentlichen Schauspiel ans Licht gebracht A. 1553

13. Gefecht der Horazier und Curiazier auf St. Gallischer Schaubühne vorgestellt A. 1554.

14. Relation, in Sachen zwischen dem Herzog von Savoyen und seinen reformierten Unterthanen im Luzerner-Thal, aus dem vom Hof italienischen Exemplar verteutscht, samt Beylagen. 1655.

15. Synodus Sanctorum helveticorum, oder Zusammenkunfft der heiligen im Schweitzerland, als man den Borromaeus an ihre Stadt erwählt 1656.

16. Relation was, über den 1655 in der Eidgenoßschafft geführten Krieg und erfolgten Frieden, im Parnasso für Discursen gefallen. 1656. Parnassopoli

17. Rechtsstruch der Herren Ehrensätze von Freiburg und Solothurn; zu Olten den 30 Jenner 1657.

18. Rettungsschrifft des von Basel und reform. Appenzell publizierten Rechtstruchs, gegen ein fürstl. St. Gallisches Manifest. Basel 1657.

19. Urtheilstruch der Herren Sätze von Basel und Appenzell 1657.

20. Proposition der reformierten Antwort der Catholischen Stände samt dem A 1586 aufgerichteten Goldenen Bund. /: Ein Nachdruck oder Neue Auflage von N 5:/ Luzern ~~den 4 October 158~~ 1658.

21. Politisches Gesträch über das wahre Intresse der Eydgenoßschafft.

22. Erklärung von Zürich und Bern gegen das Libellieren 1659.

23. Renovierter Wecker an die 13 Lobl. Schweitzer-Cantons, sich vor der Krone Frankreich zu hüten 1667.

24. Philologischer Discurs über der Cometen Bedeütung von Hrn Heinr. Than, alt Landvogt Z. Kyburg. 1665. 40 Seiten

25. Beschreibung des Feüerzeichens welches A°. 1676 den 24 Jenner gesehen worden

28. Die gleiche Beschreibung mit einem Vers.

29. Traurige Wirkungen der in unterschiedlichen Weltaltern erschienenen Cometen. 1681.

30. Bericht von den natürlichen Ursachen der Cometen nebst Erzählung, was darauf erfolget sey. Zürich 1677

31. Eigentliche Entwerfung der Sternruthen. durch Joh. Heinr. Blumer. Phil. Stud. 1680 Zürich

32. Continuation des Berichts von den natürlichen Ursachen der Cometen von D. Jacob Ziegler. Zürich 1680 und Lobgedichte auf den Verfasser

33. Christliche Gedanken über die vielfältigen Cometen so 1680 und 1681 erschienen

34. Eydgenössischer Aufweker, oder Erzählung der Gefahr der Schweitz und Mittel sie abzuwenden. 1688. durch Ernst Wahrmund von Freyenthal

35 Ernst Wahrmunds von Freyenthal wahre Nativität oder Widerlegung der vorigen Schrifft durch Just Wahrmund von Römerfelß. 1689.

36. Vertheidigung E. W. von Freyenthal, gegen den Hrn von Römerfelß: und beygefügtes Schreiben eines Vornehmen Holländers an den Schultheiß von [illegible]

37. Schweitzerisches Gesträch zwischen 4 ungleich gesinnten Schweitzern. 1689.

38. Mémoire au Sujet des Affaires de la Neuveville 1717.

39. Mémoire présenté par le Conseil de la Neuveville a Leurs Excellences de Berne au mois d'Avril 1717.

40. Faustus de Captivitate Ludovici Sfortiae

41. Wahrhaffte Entschuldigung des von Solothurn vertriebnen Hans Rokenbachs und seiner Mithafften. 1535.

42. Warnung an die 13 Ort Löbl. Eydgenosschaft wegen mancherley böser Practiken. 1586 —

43. Bericht aus Meiland, wie die Gesandten der Catholischen Orten daselbst empfangen worden und das Bündniß mit Stanien vollzogen und bekräftiget worden. aus dem Lateinischen. 1588.

44. Protestation und Erklärung der Evangelischen gedrukten Leüthen im Luzerner Pferuser Thal, aus dem französischen. 1603. —

I. 2

Vonn dem Bad Pfeffers in Oberschwytz gelegen/ Tugenden/ Krefften vnnd würckung/ Vrsprung vnnd herkommen/ Regiment vnd Ordinantz/ Durch den hochgeleerten Doctorem Theophrastum Paracelsum ꝛc.

STADT
BIBLIOTHEK
IN ZURICH.

wenn gott wil

Dem hochwirdigen Fürsten vnd herren Herrn Joann Jacob Russinger/ Abbt des Gotshuß zů Pfeffers/ minem gnädigen herren.

HOchwirdiger Fürst gnädiger Herr/ Not ist ein vnderrichtung erstlich zegeben/ welche den gwalt der natürlichen krefften habe zebeschryben. Vnd das also. Der mensch wirt geborē vß zweyen vättern: der ein die erden/ der ander der himmel. Die erden ist der mensch/ der himmel ist das gestirn. Vß dem menschen empfacht sich der lyb/ vnnd die sinnryche vß dem gestirn. Also gebirt im der mensch sin bildtnuß/ vnd das gestirn sin natürlich liecht. Also wirt ein yetlicher geborē in die art sines vatters/ was im vom selben yngelybet wirt mag er vollstrecken. Also ist der sun gwaltig in sinem vätterlichen erb zehandlen.

Nun aber so der lyb vnd die natürlich wyßheit geboren werdend/ beide in das liecht der natur/ volgt vß dem was die natur der gestirn erlücht/ groß vñ wunderbarlich vor den mindern erschynt. Also das etlich für Götter geacht wurdēd von denē die vß minderer influentz mensch geboren warend. Sölichem zierlichen vnd werdē lob habend nachgstelt die vngebornen erben/ die mißgeratnen/ rům inen vñ lob/ ouch rychthůmb vnder dem schin eerlicher geburt zeerlangen. Dieweyl aber vsserthalb der obern gestirn erbliche wyßheit nit volget/ ist hieruß entspungen yrsal vnd falsch betrug vnd verfürung/ welche dann in der artzny nit mit kleinem schaden erschynt.

So nun die göttlich fürsichtigkeit sölich ynrissende falsetē erkennt hat im spiegel der prouecy/ hat Gott erfüllt die liebe in den nächstē/ vnd dem verwunten in Hiericho/ nitt vß den academijs artzet zůge sandt/ sunder vß den leyen der Samaritaner/ vñ also on der yrrigen componierten recepten/ durch öl vnd wyn erhalten vnd gesundgemacht. Dardurch Gott sin wunderwerck manigfaltig bewyset/ das in der yrrung der vngebornen artzeten die krancken nit verfürt werdind: vnd die so verfürt/ werdend von Gott als von irem nächsten/ widerumb erquicket. Namlich durch göttlich composita vnd compositionē/ so in den warmen Bedern/ als hie zů Pfeffers/ bewisen wirt.

Vff sölichs H. F. G. H. ist billich mir dises bads kreffty vnd tugend zebeschrybē/ Wie die grossen magnalia Gottes wunderbarlich

öffnend. Vnd dieweyl göttlich fürsichtigkeit mit gnad vnd himmelischer impression in E. F. G. Fürstenthümb ein sölich wasser mit vrsprung vnd krefften ynzühaben das selbig vff fürstlicher angeborner tugend stattlich/ loblich vnd eerlich erhalten: hiemit ouch betrachten das sölliche göttliche gaab von wägenn der vnerfarnen artzeten den krancken zů nutz beschaffen/ sy dasselbig den krancken lassen erschiessen vnd gedyen/ mit sampt dem radtschlag wie in nachuolgenden capitlē begriffen/ welche vß vrsachen gemacht sind des Bads kreffty zůuolfertigen. Vnd also die krancken vnd mich in F. G. vnd tugenden empfangen vnnd empfahen haben. Geben in E. F. G. Gotts huß Pfeffers/ am letsten tag Augusti/ Der minder zal im xxxv.

E. F. G.

vnderthäniger

Theophrastus von Hohenheim Doctor.

Von dem Bad zů Pfeffers inn ober Schwytz/in dem Fürstenthům des hochwirdigen Fürsten vnnd Herrn/ Joañ Jacob von Gottes gnaden Abbt daselbs/in der Landtuogty Sangans.

ALle ding so sich vfferden erzeigēd/ sind vß dryen gemacht: nālich vß Sulphur/Mercurio vnd Sale/wie dann in gütem wüssen der philosophy ist/in der gebārung der metallen kysteinen vnd gemen. Der glychen in allen früchten so vß der erden gond/vnnd bewārend sich/das die dry so jr erster matery sind/inn der letsten materien erfunden werdend. Vß welcher erfindung die krefft vñ tugend nachuolgend erkeñt mögend werden. Sölichs halt ich hie in der gestalt für/das die Beder in Europa/als mir bekannt anzeigend vnd sich selbs zůerkennen gebend was jr erste matery vnd corpus sye/vß welchem dann volget gwalt den artzeten nach innhalt erfundens corpus sy zůbeschrybenn. Das ich euch aber das Pfeffers Bad entdeck/werdend nitt kundtbar die drü ersten erfundē/also zůuerstan das dises wasser vß bemelten corporibus sin krafft vñ tugend empfangen habe/darumb in keinerley wāg für ein frucht der element solle gehalten werden/sunder an jm selbs ein volkommens element/vnd als ein element beschribē werden/in den eigentschafften glych dem wasser. Vnd also wie sich der vrsprung im wasser element befindet/also ouch dises Bad glych erhöcht vnd geachtet. Vnd also sol ouch von den geleerten deß Sulphurs/des Mer

curij/des Salis nit gedacht noch zůgeleit werdē. Wie aber ſin vrſprung vnd herkūmen verſtanden ſol werden/bewißt das liecht der natur wie hernach volget.

Alſo bewißt vns das liecht der natur/das Got von einander geſcheiden hat ein yetlichs das beſonder ſtan ſolt. Alſo wurdend das liecht vnd die finſternuß von einander geſcheiden / yetweders dem andern on nachtheil/als tag vnd nacht bewyſend. Hat wyter ouch geſcheiden von einander die metallen ein yetlichs in ſin eigenthümb/dem gold ſin eignen gang / dem yſen ſin eigen ertz/dem ſilber ſin eigne herzligkeit/ vnnd alſo eim yetliche metallen ſin beſunder wonung. Hat ouch alſo geſündert von einandō die margaſiten / die gſchlecht der Salia/alſo den Summer vnnd Wynter/alſo die Elementen/alſo krüter/frücht vñ yetlich gewechß. Vff das wir ſehind wie vilerley ſpecies Gott vß dem einigen Jliaſter geſchaffen hat/wie groß ſin magnalia vff erden erſchinend/das ſo vilerley ſandkörnly ſind / wyter der ſpecies ſo Gott in ſiner apotecken/der himmel vnd erden geziert hat / biß zů dem letſten nitt müglich zůergründen.

Das erzell ich darumb das hie in dem Bad Pfeffers das waſſer geſcheiden iſt in ſiner complex / dz heiß in ſin ſunder adern vnd cataracten/ vnd das kalt derglychen ouch in ſin andern gang. Dann nüt iſt ſo kalt/ es habe hitz in jm: nüt ſo heiß/ es habe kelty in jm. Alſo werdend geſcheiden von einander die empfintligkeit ō kelti/alſo ouch der wermi. Alſo iſt das waſſer vñ Bad Pfeffers / das element waſſer geſcheiden vom andern waſſer inn empfintligkeit der wermy. Nit das diſes waſſer allein alſo fyg/ſunder ſölicher adern vil/ welliche jren vßgang nemmend in die flieſſenden waſſer / See

vnd

vnd Meer vns nit bekanntlich / dañ die kelty anderer wasser löschst jr hitz vß. Sarum̃ vil wasser sind die nit in rechter wasserkelty / sunder mit wermy gespürt vnd gemerckt werdend.

Wiewol in gůtẽ wüssen ist das Gott vff erden brünnend berg geschaffen hat / als dann etwan in Sicilien / als in Myssen den Kolberg vnd ander mer / die da ye vnd ye gebrunnen habend on ablöschlich von wasser. Vnd das corpus in dem das fhür breñt / sind sin eigen stein / vnd des bergs erden ouch. So nun Gott ein sölichs wunderbarlichs fhür vff erdẽ macht vß stein / ob dañ nit ouch menschlicher vernunfft müsse nachgeben werden / das Gott ouch vermöge vnd bewyse brennẽd wasser. Dañ die erfarenheit zeigt an das der wyn ein brünnends fhür in jm treit / so sin essich von jm geschey den wirt. Ob nit göttliche segregation ouch möge das fhür vß dem wasser scheiden / vnd sin essich hindan se= tzen. Wiewol nit minder vnser ougen gebẽd nicht mer zů / als allein daß das fhür sin wonung habe im Sul phur / das ist im holtz: so bewysend aber die brünnẽden stein / das die magnalia Gottes wunderbarlich sind / der stein brennend macht / wermet ouch das wasser.

So ist ouch nitt minder / so vor vnseren ougen die brünnenden berg stand / das ouch in der erden sölliches fhürs vil syge / vnd die wasseradern so dardurch louf= fend / von jnen gewermt werdend / vnnd warm an den tag gesandt von wegen behaltner wermy nit mögend in der zyt erkalten. Das aber dises wasser also sin vr= sprung nemme / sol widerredt werden / vrsach das sölich wasser / gschmack / eigentschafft vnd vermischung der selbigenn yrdischen fhürung nitt bringt / als dann in vil andern bedern befunden wirt / welches doch in dem

wasser vnnd Bad Pfeffers nit nichten gespürt mag werden/dann es an im selbs ein luter klar wasser/das kein corpus anhenckt/ouch in keinerley wäg nit vngeschmack erfunden wirt.

So ist ouch zemercke/das Gott wunderbarlich die wesen von einander gescheiden hat/vnd keins das ander iren mag. Die Sunn behalt jr hitz/der Mon sin kelty/vnd stand beyde im himel/yetlichs in sim wesen. So also im himmel derglychen ouch in der erden kalts vñ warms wasser on zerbrechung jres wesens vß der erden an tag entspringē mögend. Nun zeigt die natur vns an/das in krütern brennende krafft sind vnd derglichen. Sie wyl aber das selbig fhür nitt empfintlich ist/wirt das selbig hie nit not sin zůuerglychen/sunder allein die empfintlichen fürzehalten. Es ist ouch nitt minder das noch vil brünnēder berg syent/welche noch nit das fhür empfangen habend. Als by minen zyten im land Stiria nahet by Ebischwald von hirten in Herbst zyt ein fhür gemacht an ein wydē boum/von welchem fhür vil wisen vnd matten an sind gangen ze brünnen. Vnd mit dem Landtsturm das volck gsamlet/vnd durch vmbgraben das fhür wyter zebrennen meintend zeweeren. Welches ablöschen mir noch nitt bekannt ist. In sölicher gstalt mögend ouch vrsprung warmer wasser kommen/yedoch aber nit für terme geachtet/sunder wie ander gemein gewermte wasser.

Das aber jr des Bads vnnd wassers Pfeffers verschwynen vnd widerkommen erkennind/merckend also. Was Gott beschaffen hat/hat er zůuerjüngerung verordnet/also durch den tod des eltern das jünger entspringt/vnd also einem yetlichen ding sin zyl vnnd termin gesetzt/in dem es sich gaudieren vnnd exultieren

sol/

soll/ vñ wyter nimmer zůherzschen es sye gůt oder böß. Als ein eyempel/Der Mon hat sin termin vff vier wochen/als dann wirt ein nüwer/vnd ist doch ein Mon. Sölt der Mon elter werden dañ vier wochen/so wurd sin boßheit so groß das alle gstirn vndgetruckt wurdind. Darumb so er am höchsten ist in sinem fürnemmen/so můß er wider abstigen vnd sich verjüngeren. Also ist eim yetlichen geschöpfft sin termin gsetzt/ es sye gůt oder böß/über den selbē termin nit zekomen. Sölt die neßlen fürwachsen jren termin/wie scharpff wurd sy werden? Also soltēd die rosen fürtreffen jren termin/wär künd vor jrem geschmack blyben? Darumb hat Gott dem güten vnnd dem bösen sin zyl gesetzt/damit keins zehoch vfstige. Es were atweders gůt. Also ist dz Bad Pfeffers sich zůuerjüngeren verordnet/damit es in glycher tugend blybe/des bösen noch des güten zeuil werde.

Söliches verstandend gwüsser in den wäg. Gott hat dem Summer geordnet in jm vfzewachsen vnnd ein summerzyt zeläbē allen denen corpora so der Sunnen krefft vnderworffen sind. Also wachsend mit dem Summer sine geordnete constellation/krüter/vnd anders/sterbend ouch also mit jm ab. Also merckēd ouch von dem Bad Pfeffers/das sin verjüngerung angadt im Früling/vnd terminiert sich im Wynter/wachßt mit den krütern/stirbt mit jnen. Vnnd wie die krüter gezwungen werdend von vfgang der Sunnen das sy vß der erden wachsen müssend/also wirt ouch gezwungen in der potentz vnd operation der Sunnen/daß dz Bad Pfeffers ouch herfür můß vnnd sich erzeigen nebend den yrdischen gwechsen/vnd also mit den yrdischen terminis wider vergon vnd verlieren/vnd sin so

men in der erden setzen/welcher vß krafft der Sunnen wider verjüngert wirt in sin alt wesen. Also wirdt vrsprung vnd herkommen des Bads Pfeffers gnügsam erzelt sin.

Das ander capitel.

Von krefften vnd tugenden des wassers vnd Bads Pfeffers.

DJe kreffty des Bads Pfeffers zebeschryben sol geschehen in den wäg. Der mensch hat örter an jm der reinigung (emunctaria genennt) durch die selbig trybt sy jr widerwertigkeit vß. Nun ist aber vil hindernuß an dem selbigē ort/also das die natur im vßtryben offtmals zeschwach ist/ jr zehelffen ist die artzny beschaffen. Nun sind etlich örter der reinigung/die durch die hut beschehen söllend / wo nun die natur am selbigē ort bresthafftig ist/ sol ouch geholffen werden:dann wo sy wil vßtryben/da sol der artzet hilfflich sin. Also sind die vßtrybende krefft allein purgantia/etlich trybend von innen herauß/als Reubarbara: etlich ziehents von vssen herauß/als die Beder. Also ist dises Bad Pfeffers ein purgation vßzeziehen was die innwendig emunctoria nit vermügend / vñ das selbig mit gwalt durch fleisch vnd hut/in siner tugend glich der skamonea.

Wyter/jr wüssend das vilerley krüter sind die ouch vßwendigen purgierēd/als cicatrisantia/cantarides/ melaones/flamula ꝛc. Nun merckend was söliche krüter vnd simplicia für eigentschafft vnd tugend an jn habend/ werdend ouch disem Bad zügeleit. Daruff so wüssend jr Doctores vnd artzet in der gemein / das jr in denen zweyen puncten güt wüssen habend/welche

durch

durch die vssern purgationes sollend gereingt werden/ das jrs inn dises Bad Pfeffers locierend. Derglychen das jr die tugend der cicatrisantia ouch wol erkeñend: dañ vrsach / wyt sind die tugent dis Bads über ander simplicia/nachet wie quinta essentia züuerglychē. Vñ des berichtich üch in der gestalt.

Jr wüssend das die hitz mancherley wesen an jr hat/ vnd wo die hitz empfintlich ist/ wyt übertrifft in tugen den die vnbefintlich hitz. Zum andern merckēd disen puncten/ Ein andere hitz die Sunnen wermy/ ein andere würckūg in der hitz des mists / ein andere hitz des fhürs vom holtz/ also ouch ein andere hitz mitsampt ō würckung in dem fhür der steinen ꝛc. Als ein exempel. Leg ein massam in ein glaß / vermachs: stelsts an die Sunnē wermy/so purificiert es ein anders: stellests in ein mist wermy / es dirigiert ein andere putrefaction: stellsts in ein holtzfhür/aber ein anders: ein anders im warmen wasser/ein anders im warmen essich ꝛc. Sie= wyl nun die würckung der wermy also menge operation erzeigt/vnd nit allzyt ein digestion/so wirt müssen diser natürlichen wermy dises Bads Pfeffers nachgeben werdē / das sin operation in der attrahierung wyt übertrifft die ander attractiua. Sann durch das wesen der wermy wirt die anziehend krafft durch die wermy gesterckt/ vñ in sölicher operation mag sich kein ander artzny verglychen. Sarum̄ so wüssend das die wermy groß zebetrachtē ist/ vñzehalten wie ein arcanum.

Wyter so merckend das ander kranckheit mer sind welche nitt zů üsserlicher purgation sich leiten lassend/ als podagra/artetica/contractio ꝛc. oder wunden / vñ derglychen. Vß was vrsachē den selbigen in Pfeffers Bad hilff geschicht merckend also. Das alle die tugēd

so der subtil terpentin vnnd die liquores der mandibel an jn habend/ hie ouch in dem Bad Pfeffers gfunden werdend. Nun vrsachet disen effectū weder kelty noch wermy/ sunder ein bsundere tugēd/ die da yngelybet ist von Gott den krancken zů gůtem/ dañ da erfindt sich die krafft yue potabilis. Darumb der artzet andē ort die mittel kranckheit/ wie yetz gemeldet ist/ nitt mag durch inner purgation vertryben/ ouch nitt durch die üssern/ vnd also derhalb vngeheilet blybend/ sunder in die arcana yue arthetice gefürt sőllend werden/ welche hie an dem ort gnůgsamlich erfunden werdend. Aber vil würckt hie in disen dingen die angeborne wermy/ die sich so lieblich verglicht mit mēschlicher natur/ dañ yngelybte wermy würckt grosse ding/ wie die wermy ő hüner jr eigne jungen vßbrůtet. Ouch vß sőlicher wermy die syden würm' geboren werdend/ ouch die wermy der frouwen vfenthalt ein langs alter den alten. Darumb so wüssend diewyl da ein sőliche wermy incorporiert ist/ das diß wasser Pfeffers wyt übertreffen můß vnnd übertrifft jr glychmässige simplicia/ in welchen kein werme verordnet ist.

Das iij. capitel.

Von angryffen des Bads Pfeffers/ ouch von nammen der kranckheiten so darinn füglich vnd nit füglich sind.

DIses Bads würckung inn angryffung der kranckheiten wirt vollbracht in zween wäg/ im vßziehen ő materiē vß welcher die kranckheit kumpt: zum anderē in der verzeerung desselbigen. Off das merckend sőliche exempel. Zů glycher wyß wie

Gott

Gott verschaffen hat dem magneten sin krafft an sich zůziehen das ysen/also hat er ouch geben ein anziehende krafft disem wasser Pfeffers/ vßzeziehen vß den lacerten des lybs alle die kranckheiten so der gantzen chirurgy/das ist der wundartzny/befolhen sind/ vnd das wasser ist die artzny die der Chirurgicus in allen verzwyfleten kranckheiten bruchen sol. Das ist so vil/ so die natürlich würckung nit wil erstatten/ so erstattets dises Bad. Ob gefragt wurd warumb/ so ist die magnetisch krafft zů einer zůgnuß. Sarum̃ was Gott also wůderbarlich verordnet hat/mag das liecht der natur nit begryffen/ sunder das arcanum an jm selbs bezůgt es. Wyter so ist da ein verzeerende krafft/das yhenig so durch das anziehen nit mag geweltiget werden/ das verzeert sich hinweg. Zů glicherwyß wie der wind die fůchte der erden/vnnd als die Sunn die da vßlert groß grůben der wasser/ also wirt ouch vßgelert in disem Bad die materia vnd flůß der kranckheiten.

Das ich aber nit vergessz der piscin in Siloa/ wie der Engel zů genannten zyten dasselbig bewegt/ vnd was krancken am ersten dryn kamend die gnasend. Ist hie nit minder zůbetrachten/ daß das natürlich liecht disem Engel wychen můß. Darumb verstanden sol werden daß göttlicher gwalt vor aller natürlicher vßlegung zůbetrachten syg/vñ wie die Göttlich hand yn grytfft/der massen vollendet werden: dann ein mal bewyßt die artzny das Gott mer ist dann die natur.

Darumb sol der kranck der in disem Bad badet/ nitt nach gemeinem bruch sin Badenfart vßrichten/ sunder nach dem bruch siner krãckheit. Etlich kranckheit endẽt sich in nün oder zähen tagẽ/etlich in xij. oder xv. tagen ꝛc. Sañ da můß man zů vñ nachgeben der

herten complexion/rühe vnd groby der lüten/flyß vñ vnflyß des Badens/gestalt vñ eigenschafften des der da badet ouch siner kranckheiten. Nach dem selbigen sol sich der kranck selbs erwegen/diewyl söliche materia im lyb vßschlossen/durch die schweißlöcher nitt mag vßgan/so müß die hut hinweg/vff daß heruß kom̃e. So gwaltig ist die krafft diß bads. Wer söllend jr aber mercken/das die boßheit vnd alter der kranckheit nit mag allmal in eim vßgezogen werden (das ist vff ein badenfart) sunder die ander/vñ die dritt notturfft erfordert/sol volstreckt werden. Vrsach/Das Bad ist sin eigen digestiuū vnd sirup/wz es in mittler zyt zytig macht laßts ouch vßziehen. Wyter in der gemeind ist nit not vil zebeschryben/sunder wie hernach volgt fürzenemmen.

Von den kranckheiten so in das Bad Pfeffers gehörend vnd dienend.

EIn yetliche contractur/das ist krümme oder verfalne glider oder lemy/so von zorn/wyn oder grimmen entspringend/beiden frouwen vnd mannen.

All zittern der hendē/beinen/die die vßgebrestē des marcks erwachsen/oder vß zorn/oder vnordenlichem läben/der glychen ouch vß kelty der geäder.

Ein yetlich podagra vnd arterica/das ist die süchr der glider/so sich mit dem glidwasser vermengēd/ouch alle söliche ruckenwee/in hüfften/vnd der glychen.

Ouch allen müden gliedern so den hitzigen vonn der natur begegnend/ouch denen so vß langer arbeit/als handwercks lüten vnd botten beschicht.

Vnd

Vnd ouch allen schwinenden glidern so vß der coagulation begegnend/es sy am lyb an welchē ort es wöll.

Der glychen allen altē fiebren/sunderlich den quartanen/so sich überjarend/vñ mit der artzny übermüyt vnd zehalßstarck worden sind.

Ouch allen den süchtē so sich vff die gelsucht neigēd/derglychen so vß der gallen sich erhebēd/mit vrsach iñwendiger apostemata.

Das sind die houptkranckheitē der lybartzny/so in das Bad Pfeffers am nützlichisten jre Badenfart mögend vollenden.

Darby ouch die zwo kranckheiten/der schlag oder paralisis/vnd diabetica. Habend ein söliche art an jnen/so das Bad zum drittenmal inn die ernüwerung gadt/hilfflich erschiessen mag.

Derglychē ouch der toubsucht/doch nit on den nach uolgenden radt.

Also ouch den frouwen in allen kranckheiten güt/ye doch aber nach inhalt wie in disem büch bschlossē wirt.

Ouch derglychen dem grieß rot vnd wyß/Ouch den rysenden stein/mitsampt eim sölichem radtschlag:derglychen aller nieren vnd blater gebresten/wie hernach volget.

Hernach volgennd die kranckheiten der wundartzny.

Alle verborgnen kranckheitē so zwüschen hut vñ fleisch in der hut vnnd ouch im fleisch verborgen oder offenlich ligēd/als die kranckheit so hernach volgt/Mager/Serre/Sürly/Jucken/Rud/Schüppen/Zittrach/Hutfressel/Kretzy/vnd all derglychen vnfletigkeit so mit kratzen vnd jucken sich erzeiget.

Das sind die kranckheiten so ouch in die wundartzny gehörend/vnd aber innwendig den vrsprung nemmend.

All offen schaden so vnder den knüwen entspringend die da rünnēd/fliessend/oder der glychen mit eiter anlouffend.

All ölschenckel vnd die gewonliche lybflüß/sy syend am lyb an welchen enden sy syend.

Serglychen all offen schaden die sich vndergrabēd mit renfften oder pörtern/oder die sich in vil löcher vß teilend.

Ouch all verloffen blaterlöcher durch welche die leny vnd derglychen vßgand/vnd von artzny ermüdet sind worden.

Serglychen die fliessendē Sirig/die vmfressenden krebs/ouch die fystel mitsampt den brüstgeschwären.

Ouch andere truckne löcher so sich mit geschwulst erzeigend.

Das sind die krafft so in den wunden vnnd von vssen zügeleiten kranckheiten erfunden werdend.

All wunden so geheilet werdend zesrü/on recht natürlich gezogen fleisch.

All wunden so versteckt werdend vnd oben zü geheilt on ingewurtzten grund.

Alle übelgeheilten wunden inn den beinen oder fragmenten verheilt werdend.

Alle übelgeheilten beinbrüchen so nit kunstrych geheilt oder zesamen gefügt werdend.

Den

Den verrenckten glidern/vßgefalnen/verruckten/ ouch denen so durch voltern verderbt sind worden/ vñ so gar erkalter.

Den glidern so nach den wunden schwinēd/ wie sich das selbig begeben mag.

All vngeheilten stichen vñ schützen von pfylen oder kuglen/die sich nit zur heilung schicken wöllend/ Ouch die verheilten trümerpfyl oder kuglen zum vßgang be

Ouch allem gestandnen vñ verseßnen blůt (reiter. von fallen/stossen oder schlegen/innwendigs oder vßwendigs/alts oder nüws/resoluiert es.

Ouch alle erfrorne glider alt oder nüw/zücht es die gefrost vß/vnd bringt die natürlich werme widerum̄.

Diſe nachuolgende kranckheiten werdend etwan zůn zyten genert/etwan nit/darumb vß radt eines Doctors gehandlet sol werden.

Als blateren on lemy vnnd on queckſilber vergiffter/Ouch herisipila/das ist das gwülch oder rotlouff.

Das sind die kranckheiten so in das Bad Pfeffers nit gehörend.

NAmlich ein jetlicher vssatz/vßgenom̄en der so von menstruis kommet.

Ouch die weliche die wasserſucht habend/vßgenommen die so von geschwären nit kommend.

All schwangere frouwen/vnd die alt kranckheiten gehebt habend/vnd mit innwendigen gschwären beladen/Ouch die in denen die zeychen paralisis/das ist des schlags erschinend.

All die die blater mit sampt der lemy habennd/oder

die lemy allein. Ouch was ein vßziehend blůt hat dē houpt zů.

Alle die so den fallenden siechtag habend.

All die so zů dē buchlouff ald durch fluß gneigt sind.

Alle die so zum grimmen von zorn geneigt sind.

Also wie gemelt / sol ein yetlicher krancker sich selbs erkunden / vnd dises Bad Pfeffers ordnung haltē / in der Ordinantz vnd Regiment wie hernach volgt.

Das iiij. capitel.

Dise puncten sőllend vor allem gehalten werden.

NAmlich vollkomen an die statt Baden / vñ ob ein Badenfart nit gnůgsam möchte arbeitē / die selbig volstrecken biß vff sin gnůgsame.

Mit spyß vnd tranck empfig vñ flyssig halten / vñ in keinerley wäg füllery zů sőlichē gebruchen. Warm haltē / Mit kaltem wasser nit netzen / ouch vor dē wind sich hüten / derglychen ouch mit kleidern vnd geschůch wol bewaren. Ouch der vnkűschheit nit pflegen / vnd durch sőliche artickel des Bads kreffte nit verwürckē.

Ordinantz in spyß vnd tranck.

Also in der gemein was zů Bads ordnung gehört zemiden sind die.

Knobloch / bőllē / rättich / sennff / louch / brantenwin / Erbssen / lynsin / bonē / milchmůser / Käs / milch / ziger / sy syend dañ erst gemacht. Wyldpret / es sye dañ in bequemen zyten gfangen. Schwynen fleisch / geyßfleisch / vñ was alt fleisch ist. Wild oder heimisch enten / gens /

alt

alt Tuben. Ingsaltzen oder gedigē fleisch oder visch. Vor schlygen/trüschen/ål. Vor gebachens/ altbachen brot/ gersten brot. Vor gemengtem wyn / starckem/ trüben oder suren. Was andere spyß sind werdend erloubt vnd gsund erfunden.

Vnd von gwürtz keinerley zügebruchen/als zymat/ saphrat vnd muscatblüt.

Es sol ouch ein yetlicher nach siner anglegnē krancke heit sin selbs minder oder mer verschonen. Ouch denen so etwan lustshalben badent stadt beuor jr gelegēheit.

Was wyter notturfft erfordert/ wirt vnderrichtūg geben von denen so das Bad verwaltend/ dañ die tāg lich erfarnheit übertrifft die radtschleg der bücher.

So ist doch einem yeden der da badet nutzlich/ob er glych wol sunst kein artzny gebruchen wölte/all morgen dry reckholter bery vß einem essich nemen zü reinigūg des blüts. Ouch nutzlich nach essens morgens vnnd nachts zwey oder drü kolander körnly ouch vß essich ge nommen/der spyß dampff zů nidertruckung.

So wüssend ouch das disem Bad Pfeffers kein zal der stund geben mag werden / dann vnd nach dem die kranckheit ist / ouch des Bads stercky der jarzyt/dann nach sölicher krafft wirt der radtschlag vom Bad ge nomen/vnd nit von Soctorn. Das Bad regiert nach sinem willen. Dñ welcher wölte nach der zal handlen/ vnd des Bads krafft wer nit also/ so wurde ein ergers daruß entstan.

So sind vil kranckheiten die all jar etwan im ande ren/etwan im dritten oder im vierdten ꝛc. ein Baden fart begerend / denenn sol volgung beschehen/ Als die lybflüß vnd gsücht arteticum vnd podagra/ Ouch die rünnenden offen schaden.

Ein sonderlicher radt in den strengen hefftigen kranckheiten zegebruchen.

WJe in gütem wüssen ist das Regiment im holtz/ so wüssend hie an dem ort ouch/das söliche Ordinantz mit dē Bad Pfeffers gebrucht/ fürtreffenlich wunderbarlich kranckheiten heilt. Namlich alle die so vß den flüssen geursacht werdend/ als inner vnd vsser kranckheit bewysend/vnnd was durch das holtz vnd sin abstinentz fürgenomen mag werden / vñ doch nit zů volkomnē end gebracht/wirdt hie in disem Bad glücklich vnd wol vollendet.

Das ist aber ouch zeradtē / das die suppen so in den kanten gesotten werdēd / on sin substantz zegeben von sterckung wegen nit sol verhalten werden.

Ein sunderlicher radtschlag vff etlich kranckheiten welchen die natur des Bads zů gantzer volkomner heilung zeschwach ist/nach disem radt gehandlet sol werden.

ALs contractur/podagran / schwinsucht der glid/ dem schlag / vnd allen offnen vsserlichen lybschäden/Ouch zum grieß vñ toubsucht/vnd was dañ die wunden betreffen ist.

In der contractur also. Nach der erstē Badenfart (mit oleo Vulpino gmist mit balsamo de galbano/wie Arnoldus leert) salben morgens vnd nachts/ nach der zyt eines Doctors radt: also werdend die contracten gesund. Ist ouch nutzlich grad ein badē daruff wid haltē.

Zum podagran der glychen/oder mit balsam de mumijs / nach vnser beschrybung / vñ fürhin alle jar zwey

malen

malen im puncten des yngenden nüws/an füssen nach radt des Doctors die fluß adern schlahen lassen.

Zur schwinsucht vnd schlag ist am letsten nach der ersten Badēfart nutzlich/den lyb mit dem safft flamule/ oder lini palustris/mit ℥ addition cantaridū/ oder was der glychen attractiue sind/ vnd also mit der selbigen öffnung wider in das Bad gan biß zů end der heylung. Also wirt ouch der mager geheilt/alopicia/ vnd die schrunden der henden vnd des lybs.

Zů den fliessendē offnen lybschäden söllend gebrucht werden nach vollendter Badenfart die pflaster vnnd oppodelthath/oder die gerechten apostolicon vnd diaquilon/die heilend vnd beschliessend nachuolgend was das Bad verlassen hat. Sarby ouch zemerckē die läßsin/ouch purgationes fürhin zebruchen/ nach innhalt eins erfarnen Doctors radt.

Serglychen zum grieß oder rysenden stein/litontripon/ mit Benedicta lauatiua genossen/vor dē ee man badet yngenomen/macht dem grieß ein gütē vßgang.

Zur toubsucht wüssend das die gantz materia in dz houpt getriben wirt/ darumb söllend die pulsatiles geschlagen werden/ oder der centrū des houpts aperiert/ oder die vier partes des houpts mit den cauterijs geöffnet werden.

Zů den übelgeheilten wunden wüssend/ das sy vfbrechend vnd öffnend/vnd bereites in der gestalt/das ein yeder geschickter wundartzet gruntlich vnd vollkommen wol enden mag.

Vßlegung der Latinischen Synonyma so in vergangnen Capitlen gebrucht sind worden.

Sulphur ist der safft der da brünnt.
Mercurius ist der lyb in dē sich die eigentschafft erhalten.
Sal ist das zůsamen heffret in ein lyb.
Materia ist ein stuck das man in die hand nimpt.
Corpus ist der lyb in dem die tugend verborgen sind.
Margasita ist der goldkys.
Species ist ein stuck für sich selbs.
Iliaster ist die erst matery vor aller schöpffung.
Magnalia sind die werck Gottes.
Arcanum ist ein houptstuck durch die erfarenheit zů ergründen.
Constellatio ist ein vereinigung der vnder vnd obern.
Terminus ist ein zyl / vff das ein yetlichs ding zeherzschen hat.
Operatio ist die würckůg so die natur volbringē mag.
Emunctorium ist ein ort natürlicher reinigung.
Reubarbara ist ein purgatz der gallen.
Cicatrisans ist ein ding das blatern vßbrennt.
Melaones sind Meylander käfer.
Flamula sind hanenfüß.
Simplicia ist ein einig stuck für sich selbs.
Quinta essentia / ist so die natur gesterckt wirdt über iren grad.
Putrefactio ist ein ding fülen in das letst wesen.
Sigerere ist ein ding bereiten in ein ander wesen.
Attractiuum ist ein natürlich anziehen.
Podagra ist zipperly in füssen oder henden.

Arteticus

Arteticus ist ein glidsüchtiger.
Contractio sind die erkrümpten lamen glider.
Liquores mandibularū ist dz öl vß den selbigē beinē.
Jua potabilis ist ein artzny so die lamē glid vßbringt.
Jua artetica ist ein artzny zů den lamen glidern.
In lacertis/das ist in den hülinen des fleischs vñ lybs.
Erisipila ist ein sucht glych der pestilentz.
Balsamus de mumijs ist die artzny vom fleisch.
Oleum Vulpinum ist die salb von gemeinem bruch.
Balsamus de galbano ist ein öl von dryen stucken.
Cantarides sind goldkäfer.
Alopicia ist ein erbgrind vnd sins glychen.
Litontripon / Benedicta laxatiua / sind arntzny der apotecken.
Pulsatiles sind die schlaaffadern.
Cauterium ist ein kunst des vßbrennens.
Centrum ist der anfang in der kranckheit.
Aperire ist öffnen.

Beschlußred vñ grüß an die krancken.

DJewyl jr krancken erfaren vñ innen sind worden/wie den natürlichen krefften so vil widerwertigs zůstadt/ouch der kunst so vil zůwider anhangt/vnd so mencherley hinderung erschynend/yetzund nit not zemeldē/ist sölichs von göttlicher fürsichtigkeit im anfang betrachtet. Vnnd vff sölichs/damit die krancken in verfürung ouch vß gebresten des verstands erlediget werden/hat Gott sin eigen composita verordnet/also das im vßspringenden wasser mer volkomner tugenden vñ krafft erfunden werdend/dann in den brieffen hin vnd här geschriben. Sölichs betrachtend vñ süchends heym/dasselbig mit danckſagung anzenemmen mit hingesetzter lychtfertigkeit. Damit sind Gott befolhen.

End.

STADT
BIBLIOTHEK
IN ZURICH.